

Kompakt:

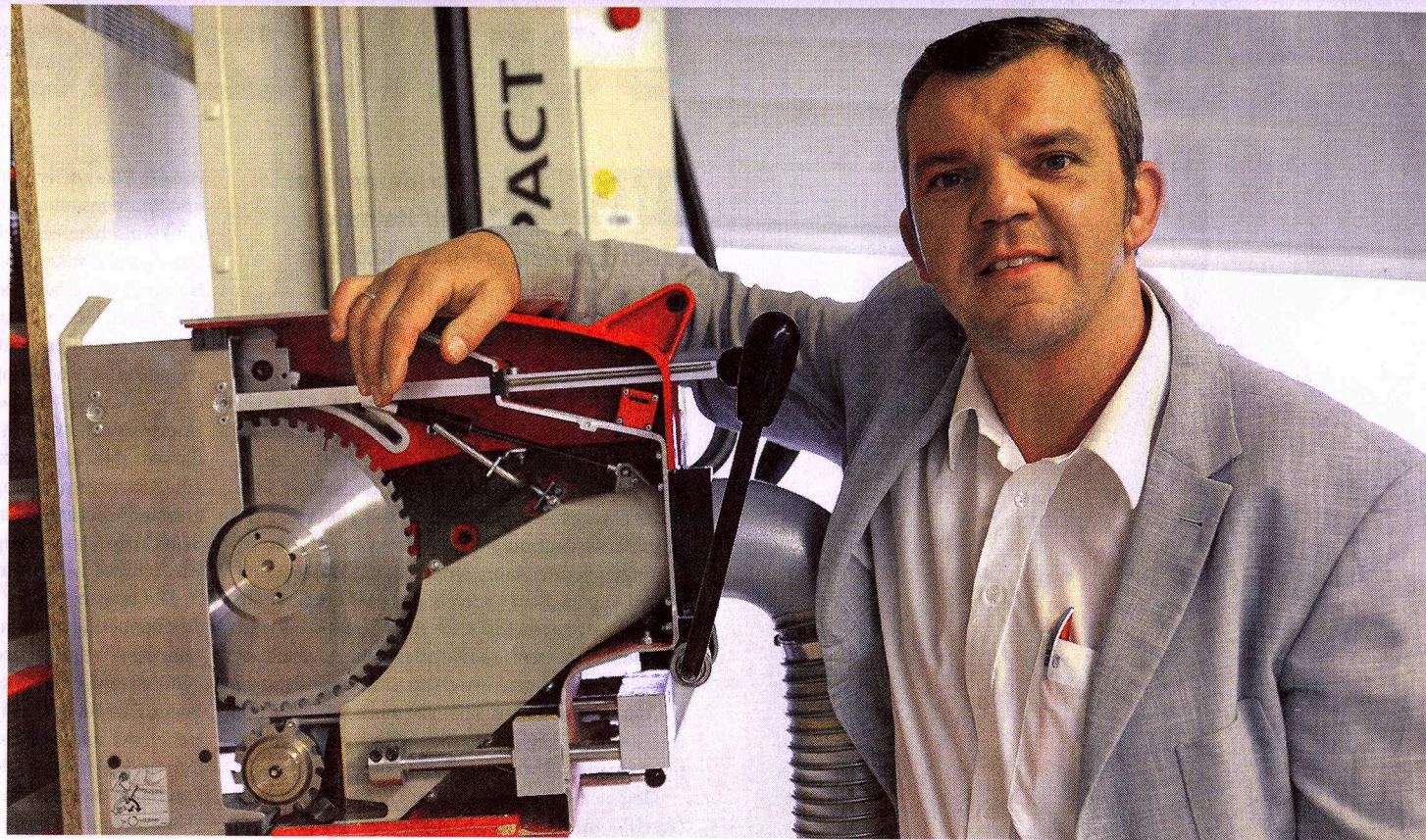
Gründung: 1997

Zahl der Mitarbeiter: 15, davon vier Auszubildende

Das Unternehmen: Die Tischlerei Budries hat ihren Sitz in Salzgitter-Engelstedt; die Kunden kommen aus der Region.

Leistungsstark:
Tischlermeister René
Budries an seiner
Plattensäge.

Foto: Salzgitter Zeitung



Mit Ideen und Ehrgeiz

Besonders alt ist der Betrieb noch nicht – vor elf Jahren ging René Budries mit der Gründung seiner eigenen Tischlerei in die Selbstständigkeit. Und seitdem geht es steil bergauf mit dem Unternehmen.

Christiane Schlieckmann

c.schlieckmann@hwk-bs.de

Im Bekanntenkreis nannte man René Budries auch den „Feierabendtischler“. Das hat seinen Grund: Als angestellter Tischlermeister bei Alstom-LHB hatte er nur nach Feierabend Zeit, sich seinen Wunsch nach einer eigenen Tischlerei zu erfüllen. Eigentlich sollte die Tischlerei eher ein Hobby sein. „Ich wollte einen Meister anstellen und selbst dann nach Feierabend kleinere Aufträge in meiner Tischlerei bearbeiten“, sagt René Budries. Er wurde aber schnell eines Besseren belehrt: „Ich hätte nicht geglaubt, dass ich sofort so viele Kunden bekomme“, sagt er. Von Beginn an gab es im neuen Betrieb soviel zu tun, dass René Budries seinen alten Job aufgab und sich ganz um den Aufbau und die Leitung seiner Tischlerei kümmerte.

Gegründet wurde der Betrieb 1997 in Braunschweig, seit 2006 ist er in Salzgitter-Engelstedt

ansässig und wächst kontinuierlich. Vor anderthalb Jahren erfolgte ein 200 Quadratmeter großer Anbau, in dem nun der Maschinenraum und die Lackiererei untergebracht sind. „Wir konnten neue, moderne Maschinen kaufen und können damit unseren Kunden bei jedem Auftrag Top-Qualität bieten.“ Doch auch der Anbau war der steigenden Nachfrage nicht gewachsen. René Budries investierte also in ein weiteres Grundstück, das nur einen Steinwurf vom aktuellen Standort entfernt liegt und auf dem nun eine zweistöckige Halle gebaut wird. Auch die Umsätze verdoppelten sich anfangs beinahe monatlich und sind inzwischen auf eine stolze Summe angewachsen.

So viel Erfolg schafft Arbeitsplätze: Insgesamt 15 Mitarbeiter beschäftigt René Budries heute. Ein weiterer Tischlermeister ist für das nächste Jahr schon eingestellt. Außerdem sollen möglichst noch zwei

Facharbeiter dazu kommen. „Ich suche dringend gute Arbeitskräfte, damit wir die Aufträge besser bearbeiten können“, sagt René Budries. Weil gute Fachkräfte schwer zu bekommen sind, bildet der Betrieb seit 2007 auch selber aus. Zurzeit sind es zwei Tischler, eine Bürokauffrau und ein Bürokaufmann.

Qualität ist in der Tischlerei ein wichtiges Thema. Wenn es bei den Auszubildenden irgendwo hakt, übt der Tischlermeister solange mit ihnen, bis jeder Handgriff sitzt. Und wer seine Ausbildung gut abschließt, wird auch belohnt: Auszubildenden mit einer „Eins“ winkt eine Festanstellung und eine Geldprämie, wer mit einer „Zwei“ abschließt, bekommt zunächst einen Zeitvertrag plus Geldprämie.

Um Qualität geht es auch bei der Leistung für den Kunden. Nach der Erledigung des Auftrags beurteilen die Kunden die Tischlerei mit einem Fragebogen. Um dem Kunden mehr Leistung bieten zu können, hat sich

René Budries mit drei weiteren Handwerksbetrieben zusammengeschlossen. Die „vier Asse“, wie sie sich nennen, sind Fachleute für Fußbodentechnik und Asbestsanierung, für Elektro- und Sanitärarbeiten, für Fliesen und Kacheln sowie für Tischlerarbeiten. Sie bieten damit dem Kunden eine Kooperation, bei der alles aus einer Hand geht, sich die Handwerker untereinander absprechen und dem Kunden für alle Belange seines Wunschhauses zur Verfügung stehen. „Unsere Kunden haben damit nur einen Ansprechpartner“, nennt René Budries die Vorteile. „Das kommt gut an.“

Viele innovative Ideen und eine große Portion Ehrgeiz zeichnen den Tischlermeister aus. Er bleibt daher nicht bei dem bisher Erreichten stehen, sondern bildet sich ständig weiter aus. Das merken auch die Kunden. So geht es insgesamt mit der Tischlerei Budries weiter bergauf. ■

aus Norddeutsches Handwerk, 11.12.2008